



Fahrplan Pfungstadtbahn: Ein grandioser Fehlstart!

Darmstadt, 30.6.2011

PRO BAHN begrüßt die Wiederinbetriebnahme der Pfungstadtbahn, kritisiert jedoch das dürftige Fahrplanangebot und die Blockade der DADINA und des RMV.

Der Regionalverband Starkenburg des Fahrgastverbandes **PRO BAHN** begrüßt, dass seit Jahresanfang umfangreiche Bauarbeiten zur Reaktivierung der knapp zwei Kilometer langen Bahnstrecke zwischen Darmstadt-Eberstadt und Pfungstadt stattfinden, auf der ab Dezember wieder Züge fahren sollen. Auch die Einbindung der Strecke in das neue Elektronische Stellwerk in Eberstadt sieht der Fahrgastverband als wichtigen Schritt für einen regelmäßigen Zugverkehr.



Allerdings übt **PRO BAHN** deutliche Kritik am Fahrplanangebot zum Betriebsstart, siehe http://www.dadina.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/2011/Fahrplan_2011x.pdf
Dr. Gottlob Gienger, Vorsitzender des **PRO BAHN**-Regionalverbands Starkenburg urteilt:

"Der Fahrplan ist das Papier nicht wert, auf dem er gedruckt ist." Er sieht daher einen "grandiosen Fehlstart" der neuen Zugverbindung voraus. Für die wenig attraktiven Fahrzeiten der Züge, die in Verlängerung der Odenwaldbahn Pfungstadt bedienen sollen, hat er ein gewisses Verständnis angesichts der stark belasteten Main-Neckar-Bahn, die "nur wenige freie Resttrassen" bietet. Allerdings sei die neue Zugverbindung von Pfungstadt etwa zum Nordbahnhof -- interessant für Pendler zur Firma Merck -- wegen des vorgesehenen 20-minütigen Aufenthalts in Darmstadt Hbf nicht schneller als die bisherige Bus-/Straßenbahnverbindung, so dass es schwerfallen dürfte, neue Fahrgäste aus dem Kreis der Autofahrer zu rekrutieren.

Das eigentliche Problem sieht Gienger in den vorgesehenen Bedienungszeiten und Takten: Am Wochenende würden die Fahrgäste mit einem Zwei-Stunden-Takt "abgespeist", der zudem noch -- ebenso wie werktags -- bereits um 21:41 Uhr ende. Er sieht sich an die vergleichbaren Bedienungsstandards in Mecklenburg-Vorpommern erinnert, verweist jedoch darauf, dass die dortige Bevölkerungsdichte nur ein Fünftel derjenigen im Landkreis Darmstadt-Dieburg betrage. Durch den frühen Betriebsschluss werde die Zugverbindung etwa für einen Theater- oder Kinobesuch am Abend "absolut unbrauchbar". Insgesamt stellt sich für **PRO BAHN** die Frage, "wer mit diesem Angebot hinter dem Ofen hervorge lockt werden soll."

Zum Beweis, dass "bei gutem Willen und entsprechender Fachkompetenz" selbst wesentlich kleinere Orte als die 24000-Einwohner-Stadt Pfungstadt attraktiv angebunden werden könnten, verweist Gienger auf das Stadtbahnssystem der AVG im Raum Karlsruhe: Dort würden beispielsweise Menzingen und Odenheim (2100 bzw. 3700 Einwohner) bis nach Mitternacht im Stundentakt bedient (in der Hauptverkehrszeit sogar im 20-Minuten-Takt), und es gebe Spätfahrten um 1.14 Uhr, an Wochenenden zusätzlich um 2.14 Uhr.

Für den Fahrgastverband **PRO BAHN** hat der Landkreis Darmstadt-Dieburg mit seinem "halbherzigen Angebot" gezeigt, dass er keinerlei Interesse am Schienenverkehr habe. Die Fahrgastvertreter hätten sich hier mehr Selbstbewusstsein des Kreises und seiner Bestellerorganisation DADINA gewünscht -- es gebe schließlich "keinen Zwang, nur die Züge zu fahren, die rein zufällig aus dem Odenwald kommen", betont Gienger.

Hart ins Gericht geht der Fahrgastverband auch mit der Informations- und Beteiligungspolitik der DADINA: Deren Fahrgastbeirat sei überhaupt nicht in die Angebotskonzeption einbezogen worden, er erhielt trotz jahrelanger Diskussions- und Planungsprozesse und trotz wiederholter Nachfragen erst im vergangenen Dezember konkrete Aussagen und im Frühjahr dann eine schriftliche Fassung des Fahrplanentwurfs. Vorstandsmitglied Holger Kötting, der selbst dem Fahrgastbeirat angehört, verweist darauf, dass dieses Gremium der DADINA laut Satzung "bei der Gestaltung der Fahrpläne beteiligt werden" solle und dass die Fahrplandaten der DADINA bereits mindestens seit Anfang Juli 2010 vorgelegen hätten; er sieht darin einen "klaren Beweis, dass der Fahrgastbeirat absichtlich kaltgestellt wurde."

Der Fahrgastverband **PRO BAHN** bedauert, dass ihm so die Möglichkeit genommen worden sei, den Fahrplan im Vorfeld zu begutachten und so "wenigstens die größten Schnitzer zu vermeiden." Es bleibt nur zu hoffen, dass die neuen Vorsitzenden der DADINA, Oberbürgermeister Partsch und die Kreisbeigeordnete Fleischmann, das Angebot zum Betriebsstart nachbessern.